

POSITIONSPAPIER STADTENTWICKLUNG 2017 bis 2020

St.Gallen verfügt über eine vernünftige Verkehrsinfrastruktur und berücksichtigt die aktuellen Ansprüche des öffentlichen Verkehrs (ÖV) und des motorisierten Individualverkehrs (MIV).

St.Gallen zählt rund 80'000 Einwohner. Hinzu kommen circa 79'000 Arbeitsplätze. Tausende von Pendlern bewegen sich täglich nach und durch St.Gallen. St.Gallen verfügt über eine moderne Infrastruktur im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel. Im Bereich des motorisierten Individualverkehrs ist St.Gallen gut an das regionale und nationale Strassen- und Autobahnnetz angeschlossen. Die Strassen und insbesondere der Hauptzubringer A1 sind jedoch aufgrund des grossen Aufkommens von Pendler- und Transitverkehr zu stark belastet und damit regelmässig überlastet. Auf der Stadtautobahn kommt es regelmässig zu langen Staus, die sich auf das ganze Strassennetz der Stadt auswirken und die Produktivität der Wirtschaft einschränken.

- Der Engpassbeseitigung A1 (zwischen Neudorf und Kreuzbleiche) ist höchste Priorität und Unterstützung beizumessen. Der notwendige Ausbau ist als oberstes Ziel für eine prosperierende Stadt zu verfolgen und aktiv zu unterstützen.
- Eine gute Erreichbarkeit der Stadt mit dem ÖV und dem MIV, ist für die Wirtschaft und das Gewerbe sowie für Dienstleistungen der Wirtschaft in der Innenstadt (Citylogistik) lebensnotwendig.
- Für das Innenstadtgewerbe sind Zufahrtsmöglichkeiten für die Ver- und Entsorgung sicherzustellen. Handwerkerparkplätze sind in der Alt- und Innenstadt zwingend anzubieten.
- Die bestehende Parkplatzzahl in der Innenstadt ist vollumfänglich zu erhalten, insbesondere auch in unmittelbarer Nähe zur Altstadt. Oberirdische Parkplätze sind durch unterirdische Parkflächen zu ersetzen. Das Gewerbe ist auf attraktive Parkmöglichkeiten für seine Kunden angewiesen.
- E-Mobility ist nicht zu behindern



Gewerbe Stadt St.Gallen (GSG)

Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen

Telefon 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41

sekretariat@gsgv.ch, www.gewerbestadtsg.ch



SIEDLUNGSENTWICKLUNG

St.Gallen ist ein weltoffenes, modernes Zentrum im Dreiländereck mit urbanem Charakter und einem vielfältigen Angebot an Gewerbebetrieben und Dienstleistungsunternehmen.

St.Gallen besitzt mit dem Richtplan ein aktuelles und modernes Instrument zur Steuerung der Siedlungsentwicklung. Trotzdem stehen nur ungenügende Landreserven für eine massvolle Entwicklung zur Verfügung. Dies verhindert ein gesundes, nachhaltiges Wachstum. Als Mittelpunkt der Agglomeration im Länderdreieck verfügt St.Gallen über ein grosses wirtschaftliches Entwicklungspotenzial.

- Nutzungspotenziale innerhalb des bestehenden Siedlungsgebietes und in Randgebieten sind in oberster Priorität zu verfolgen. Die Innenentwicklung ist zu fördern und Entwicklungsgebiete sind aktiv anzugehen.
- Die vorgesehenen Einzonungen für Industrie und Gewerbe sind bedarfsgerecht umzusetzen.
- Entwicklungsmöglichkeiten für ansässige und neue Betriebe sind zu schaffen.
- Attraktive Rahmenbedingungen (Steuerpolitik, Erreichbarkeit, Facharbeiter etc.) sind Grundvoraussetzung für eine positive Stadtentwicklung.
- Bei der Entwicklung ist auf die Ergänzung und den Ersatz von alter Bausubstanz durch verdichtetes Bauen zu setzen. Unternutzte Areale sind neu zu überbauen. Moderne und urbane Bauten müssen Platz haben.
- Die Bausubstanz im Stadtzentrum ist in einem vernünftigen Verhältnis zwischen Gewerbe und Wohnen zu nutzen.



WIRTSCHAFT

St.Gallen ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort für nationale und internationale Unternehmen, KMUs und das Gewerbe.

Viele ansässige Firmen profitieren von der zentralen Agglomerationslage. Mit der hohen Wohn-, Bildungs- und Lebensqualität steht St.Gallen für ausgezeichnete Voraussetzungen als Arbeits- und Wohnort. Die attraktiven Rahmenbedingungen und Vorteile des Standortes St.Gallen sind fokussiert hervorzuheben und aktiv weiterzuentwickeln. Aufgrund der zunehmenden Mobilität entsteht ein verstärkter und überregionaler Standortwettbewerb. Dem Standortwettbewerb muss daher durch effektive Massnahmen begegnet werden.

- Zur Förderung einer vielfältigen Wirtschaft und eines gesunden Gewerbes ist eine aktive Wirtschaftsförderung zu verlangen und zu unterstützen. Diese hat insbesondere die Anliegen von KMUs und des Gewerbes zu berücksichtigen. (u.a. i-mobility, smart City etc.)
- Der Prozess für die Ansiedlung neuer Firmen und Unternehmen ist unbürokratisch und schlank auszugestalten.
- Die Standortvorteile mit Universität, Fachhochschule, Kantonsspital, Olma-Messen und Lebensqualität sind selbstbewusst zu vermarkten und für die Entwicklung zu nutzen.
- Bei der regionalen Entwicklung ist die führende Rolle als Zentrumsstadt zu unterstützen.
- Das Bewilligungswesen, insbesondere für gewerbliche Interessen und Gesuche, ist effizient auszugestalten. Fristen sind sinnvoll anzusetzen und möglichst kurz zu halten.
- Dem dualen Berufsbildungssystem und der Förderung des Nachwuchses ist besondere Beachtung zu schenken.

VERKEHR

